„Das ist höhere Gewalt“

Bürgermeisterin hält Kanal und Regenüberlaufbecken für ausreichend dimensioniert

Cham. (ge) Die aktuellen Fotos von den überfluteten Straßen rund um Brunnendorf haben auch die Chamer Bürgermeisterin erstaunt. „Es ist kaum zu glauben“, wundert sich Karin Bucher angesichts der punktuellen Überschwemmungen. Doch eine Lösung für das Problem kann sie nicht aus dem Ärmel schütteln: „Ich will keine blumigen Versprechungen geben, so sehr ich die Anwohner verstehe.“ Der im Bau befindliche Hochwasserschutz ist ihrer Überzeugung nach jedenfalls nicht an den Fluten schuld. Eher liegt es am ungewöhnlichen Starkregen und dem Rückstau im Kanal. Also den Durchmesser der Leitungen vergrößern? Bucher schüttelt den Kopf: „Das lässt sich baulich nicht umsetzen.“

Stadtbaumeister Franz Pamler, Richard Fischer und Bürgermeisterin Karin Bucher haben die Pläne der Kanalleitungen genau studiert.

Dienstagmorgen dasselbe Bild: Wasser auf der Straße

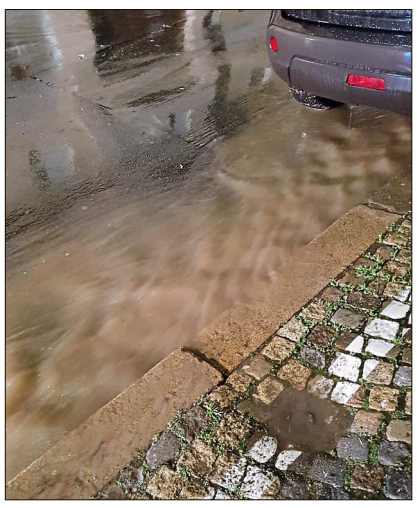
Gestern Morgen wiederholte sich die Szenerie bereits zum dritten Mal innerhalb von zehn Tagen: Um 7 Uhr zog eine Gewitterfront über der Kreisstadt auf. 40 Minuten später sammelte sich in Brunnendorf wieder das Wasser auf der Straße. „Der Platzregen ging gar nicht über Brunnendorf nieder, sondern über Katzberg“, hat Richard Fischer, Tiefbauingenieur im Rathaus, die Ereignisse minutengenau registriert. Er und seine Kollegen hatten sich an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet postiert und verfolgten die Abläufe. Fischer machte auch Fotos: Von den Gullydeckeln in der Weinbergstraße in Cham-West, durch die das Wasser nach oben sprudelt. Und auch vom Abfluss aus dem Regenüberlaufbecken am Floßhafen, aus dem das Wasser in den Fluss hinausschießt.

Anhand der Abfolge versucht Fischer beim morgendlichen Pressegespräch im Bürgermeisterzimmer, die Ursache zu erläutern. Schuld an den Überflutungen in Brunnendorf sind die enormen Regenmengen, so der Tiefbauingenieur. Entlang der Katzberger Straße, der Dr. Muggenthaler-Straße und der Schanze verläuft die Wasserscheide im Kanalnetz. Sprich: Jeder Regentropfen, der am Schulberg, in der Innenstadt, Nunsting und Siechen vom Himmel fällt, speist den Mischwasserkanal. Der ist mit 1,20 Meter Höhe und einer Breite von bis zu 1,70 genügend groß dimensioniert, ergänzt Stadtbaumeister Franz Pamler. Aber angesichts des Gewitterregens am Dienstagmorgen sind die Rohrleitungen am Rande ihrer Kapazität.

Nach elf Minuten ist das Becken voll

Wohin also mit dem ganzen Wasser, das sich im Kanal staut? Erst einmal ins Regenüberlaufbecken unter dem Parkplatz Floßhafen. Das wurde 1996 errichtet und kann 1000 Kubikmeter Wasser fassen. Gestern war es um 7.19 Uhr noch leer – und elf Minuten später voll. Eben dann wird es in Brunnendorf brenzlig. Denn die dortige Fahrbahn liegt fast einen Meter tiefer als der Floßhafen. Dorthin drückte also das überschüssige Wasser und sprudelte aus den Gullys. Um 7.40 Uhr bildete sich auch gestern wieder auf der Fahrbahn eine deutliche Wasserlache.

Allerdings ist das Phänomen auch schnell wieder verschwunden. Dann nämlich, wenn der Regenschauer versiegt, sich das Regenüberlaufbecken leert und in der Folge der Kanal wieder frei ist. Kurz vor 8 Uhr ist die Fahrbahn ungehindert passierbar. Diesmal war Brunnendorf auch nicht der einzige Punkt, an dem sich das Wasser staute. In der Forstamtstraße, in Janahof oder nahe dem Bahnhof drückte ebenfalls das Wasser durch die Gullys nach oben und überflutete für kurze Zeit die Straßen.



Schlammverschmutztes Wasser fließt nach der Beobachtung von Anwohnern aus dem Bahngraben hinunter nach Brunnendorf.

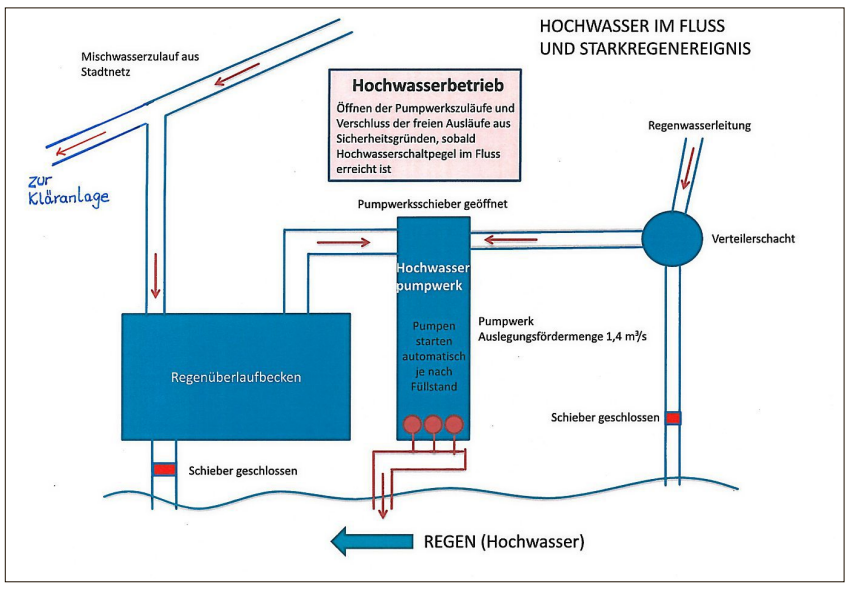
Der Bilder der vergangenen Tage zum Trotz ist Pamler überzeugt: „Unser System funktioniert.“ Im Blick hat der Stadtbaumeister dabei die zwei Regenüberlaufbecken – ein kleineres bei der Forstamtsstraße und ein großes unter dem Floßhafen. Einen negativen Einfluss des laufenden Hochwasserschutzbaus auf die Binnenentwässerung sieht Pamler nicht. „Das hat nichts verändert“, ist er sicher. Wenn, dann könnte es sogar eine Verbesserung bringen. Dann nämlich, wenn das Schöpfwerk neben dem Regenüberlaufbecken fertiggestellt ist. In diesem Fall ließe sich über Pumpen das Wasser aus dem Regenüberlaufbecken in den Fluss abführen. Ob die Hoffnung berechtigt ist, will Bürgermeisterin Bucher aber nicht beurteilen: „Da wäre ich vorsichtig, ehe wir es nicht ausprobiert haben.“ Überhaupt will Bucher keine großen Versprechungen machen. Sie sieht keine Ansatzmöglichkeiten, um die Bürger vor derartigen Schadensereignissen bei Starkregen zu schützen. „Das ist höhere Gewalt. Dagegen helfen keine Infrastrukturmaßnahmen.“

Neue Druckleitung entlastet den Kanal

Bleibt die Frage nach dem Kanal und ob die Kapazität ausreicht. Anwohner bemängeln, dass die Leitungen nicht vergrößert worden sind, obwohl immer mehr Neubauten – beispielsweise am Galgenberg – angeschlossen wurden. „Wir haben den Kanal entlastet“, hält Bucher dagegen und verweist auf die neue Druckleitung, die seit einem Jahr die Abwässer der Goldsteig Käserei gesondert zur Kläranlage leitet. Ansonsten ließen sich die Rohrleitungen nicht beliebig vergrößern. Helfen würde wohl auch das nicht, wie Fischer anmerkt. Gestern Morgen war das Regenüberlaufbecken nach elf Minuten voll. Mit größeren Leitungen wäre das Wasser nur schneller am Floßhafen und das Becken damit noch zügiger gefüllt.

Mit Blick auf die Neubauten versichert die Bürgermeisterin zudem, dass diese Ansiedlungen im Baugenehmigungsbescheid die Auflage bekommen, auf ihrem Gelände mit Überlaufbecken oder Zisternen das Regenwasser zurückzuhalten.

Und schon wieder! Gestern um 7.40 Uhr steht das Wasser in Brunnendorf auf der Fahrbahn.



Die Grafik macht deutlich, welcher Modus im Falle eines Platzregens anspringt: Misch- und Regenwasserkanal befüllen das Regenüberlaufbecken. Grafik: Stadt